

Vorläufiger Rahmenplan
für Unterricht und Erziehung
in der Berliner Schule

Gymnasiale Oberstufe

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Fächer

- Politische Weltkunde
- Geschichte
- Erdkunde

2-V
BEA-7 (1948)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 060 674 2

Herausgeber: Senator für Schulwesen, Berlin
Druck: Gerhard Weinert, Offsetdruckerei, Friedrichstr. 224, 1000 Berlin 61
Berlin, Juni 1978

Vorläufiger Rahmenplan
für Unterricht und Erziehung
in der Berliner Schule

Gymnasiale Oberstufe

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Fächer

- Politische Weltkunde
- Geschichte
- Erdkunde

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung

Braunschweig

- Bibliothek -

SB 10 057

ALLGEMEINE VORBEMERKUNG

1. Im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld der gymnasialen Oberstufe sind die Fächer Geschichte, Erdkunde und Politische Weltkunde wie folgt vertreten:

Geschichte / PW und Erdkunde / PW im Fundamentalbereich der E-Phase

Geschichte, Erdkunde und Politische Weltkunde als Profilmächer der E-Phase

Politische Weltkunde als Grundkurse im Pflichtbereich (unter bestimmten Bedingungen auch im Wahlbereich, vgl. AV-GO) im Kurssystem

Geschichte, Erdkunde und Politische Weltkunde als Leistungsfächer (2. Prüfungsfach) im Kurssystem

Geschichte und Erdkunde unter bestimmten Bedingungen - vgl. AV-GO - als Grundkurse im Wahlbereich

2. Die Numerierung der Kurse ergibt sich aus folgender Liste:

<u>E-Phase</u>	<u>Kursthemem (Kurzform)</u>	<u>Kursnummer</u>
Geschichte / PW. Industrialisierung		ge - F
Erdkunde /PW Wirtschaftsräume		ek - F
Geschichte (Profil) XIX. Jahrhundert		GE - P
Erdkunde (Profil) Strukturen und Nutzung		EK - P
Politische Weltkunde (Profil) Soziologische Fragen der Industriegesellschaft		PW - P

2-V
BEA-6(1948)

Politische Weltkunde Kurstitel (Kurzthemen)	Leistungs- und Grundkurse	Kursnummer Leist. Grd.		
Zeit der Weltkriege		PW	pw	-1.1
Demokratie				
1. und 2. Weltkrieg		PW	p ^w	-1.2
Zwischenkriegszeit		PW	pw	-1.3
Kooperation und Gegensätze				
Deutsche Frage		PW	pw	-2.1
Bündnissysteme		PW	pw	-2.2
Krisenherde		PW	pw	-2.3
Industriestaaten				
Sozioökonomischer Systemvergleich		PW	pw	-3.1
politischer Systemvergleich		PW	pw	-3.2
Weltwirtschaft		PW	pw	-3.3
Entwicklungsproblematik				
Wirtschaftsräumliche Differenzierungen		PW	pw	-4.1
Entwicklungsländer		PW	pw	-4.2
Entwicklungsmodelle		PW	pw	-4.3

Erdkunde Kursthemen	Leistungskurse (Kurzform)	Kursnummer
Allgemeine Geographie I		EK - 1
Regionale Geographie I		EK - 2
Allgemeine Geographie II		EK - 3
Regionale Geographie II		EK - 4

Geschichte	Leistungskurse	
Antike		GE - 1
Mittelalter		GE - 2
Bürgerliche Revolutionen		GE - 3
20. Jahrhundert		GE - 4

Erweiterungsgrundkurse
(Kursthemen in Kurzfassung) Kursnummer

Erdkunde

Allgemeine Geographie I	ek	- Z 1
Regionale Geographie I		Z 2
Allgemeine Geographie II		Z 3
Regionale Geographie II		Z 4

Geschichte

Antike	ge	- Z 1
Mittelalter		Z 2
Europäisches Gleichgewicht		Z 3
20. Jahrhundert		Z 4

LERNZIELE -

DEFINITIONEN ZUR LERNZIELBESCHREIBUNG

Im vorliegenden "Vorläufigen Rahmenplan" werden die angestrebten Lernergebnisse beschrieben im Rahmen der Kategorien: W i s s e n , K ö n n e n , E r k e n n e n , W e r t e n .

Die im Rahmen dieser Kategorien vorgenommenen Definitionen der Lernziele geben nicht nur die Z i e l e des Unterrichts an, sondern sie zeigen auch, wie i n t e n s i v die Lernziele erfüllt werden sollen:

Wissen

Es werden folgende vier Stufen unterschieden:

1. Die erste Stufe des Wissens ist der (flüchtige) Einblick, der aus einer ersten Begegnung mit dem Wissensgebiet erwächst.
2. Die zweite Stufe ist der systematische Überblick, den sich der Schüler erst verschaffen kann, wenn er in mehrere Teilbereiche des Wissensgebietes Einblick gewonnen hat.
3. Die dritte Stufe ist die genaue Kenntnis eines Sachverhaltes oder eines Wissensgebietes. Kenntnis setzt den Überblick voraus, fordert aber zusätzlich detailliertes Wissen und einen Grad gedächtnismäßiger Verankerung, der zu einer zutreffenden Beschreibung befähigt.
4. Die vierte (höchste) Stufe wird mit Vertrautheit bezeichnet. Vertrautheit bedeutet, daß der Lernende erweiterte und vertiefte Kenntnisse über einen Sachverhalt oder ein Wissensgebiet besitzt und über diese geläufig verfügen kann.

Können

Die verschiedenen Stufen des Könnens werden wie folgt beschrieben:

1. Fähigkeit bezeichnet allgemein dasjenige Können, das zum Vollzug einer Tätigkeit notwendig ist.
2. Fertigkeit bezeichnet ein durch reichliche Übung eingeschliffenes, sicheres, fast müheloses Können.
3. Beherrschung beschreibt einen sehr hohen Grad von Können.

Erkennen

Hier werden folgende drei Stufen unterschieden:

1. Bewußtsein bezeichnet eine Vorstufe des Erkennens, die zum Weiterdenken anregt.
2. Einsicht kann erworben werden, wenn ein Problem eingehend erörtert und Lösungsmöglichkeiten umfassend diskutiert worden sind.
3. Verständnis ist die Ordnung von Einsichten und ihre weitere Verarbeitung zu einem begründeten Urteil.

Werten

Im Bereich des Wertens, das auf kognitiven Prozessen aufbauen sollte, handelt es sich um affektive Lernziele, die nur begrenzt überprüfbar sind. Solche Lernziele haben ihr eigenes besonderes Gewicht neben der intellektuellen Ausbildung, sie werden daher nicht in Intensitätsstufen definiert, sondern in freier Wortwahl beschrieben.

ALLGEMEINE LERNZIELE DES
AUFGABENFELDES

Hinweise:

Kursübergreifende Lernziele sind mit Großbuchstaben,
kursbezogene mit Kleinbuchstaben markiert.

Es kann also in Kurzformen zitiert werden, z. B.:

- G = Fähigkeit, Wirtschaftsfaktoren zu erfassen und
ihre Zusammenhänge, Wirkungsmöglichkeiten und
Steuerungsmöglichkeiten zu beschreiben.
- pw 3 e = Bewußtsein von wirtschaftspolitischen Zielkonflikten
- GE 4 f = Kenntnis des NS-Herrschaftssystems
- EK C = Kenntnis und Anwendung geographischer Modelle

Die allgemeinen kognitiven, instrumentalen und affektiven
L e r n z i e l e des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgaben-
feldes sind miteinander verflochten und bestehen aus folgenden
Fähigkeiten:

Überwiegend kognitiver Bereich

- A Wirkungszusammenhänge von ideologischen, machtpolitischen,
geographischen und sozio-ökonomischen Faktoren zu erkennen
und diese Faktoren zu beschreiben und zu analysieren
- B Wertvorstellungen bzw. Ideologien zu untersuchen
und zu beurteilen
- C unterschiedliche Funktionen von Institutionen in verschiedenen
politischen Ordnungssystemen und ihre Auswirkungen festzustellen
- D die Entwicklung weltpolitischer Konstellationen zu verfolgen,
zu analysieren und dabei das Verhältnis von Kontinuität und
Wandel zu berücksichtigen
- E Kategorien zu gewinnen und anzuwenden, um gesellschaftliche Vor-
gänge und Konflikte zu verstehen und Absichten ideologischer Deu-
tungen der Politik zu erkennen

- F wirtschaftliche Sachverhalte und Probleme in geographischen und historischen Zusammenhängen unter Berücksichtigung ideologischer Zielsetzungen und machtpolitischer Entscheidungen zu erkennen
- G Wirtschaftsfaktoren zu erfassen und ihre Zusammenhänge, Wirkungen und Steuerungsmöglichkeiten zu beschreiben
- H Ursachen und Wechselbeziehungen von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen und ihren Folgen erfassen und zu beurteilen
- I Methoden und Ziele wirtschafts- und regionalpolitischer Planung und Steuerung in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen zu erkennen und ihre Auswirkungen abzuschätzen
- K Sozio-ökonomische Räume quantitativ zu erfassen und qualitativ zu bewerten
- L die Hauptprobleme der eigenen Gesellschaft im Hinblick auf freiheitlich-demokratische Zielsetzungen zu erkennen und zu analysieren
- M die eigene Position in der Gesellschaft kritisch zu überprüfen

überwiegend instrumentaler Bereich

- N zur Beschaffung von Informationen aus Karten, Büchern, Lexika, Statistiken, Bildern, Filmen und periodischen Schriften, zum kritischen Vergleich der verschiedenen Informationsquellen und zur Analyse ihres Aussagewertes
- O zur Interpretation und Auswertung von Informationen nach sprachsoziologischen, ideologischen und sachgebundenen (z. B. historischen, raumwissenschaftlichen, ökonomischen) Kriterien
- P zum sachgerechten Umgang mit der Fachterminologie und mit Fachsymbolen und zur Unterscheidung zwischen Daten und deren Kommentierung und Anwendung
- Q zur Abstraktion aus Daten und Faktoren (Begriffsanwendung, Bildung von Hypothesen und Modellen) und zur Überprüfung solcher Abstraktionen bei veränderten Bedingungen
- R Material zu sammeln, zu ordnen und kritisch zu vergleichen
- S zur Erstellung von Arbeitsprotokollen, Exzerpten und Inhaltsangaben auch unter Anwendung fachspezifischer nichtverbaler Darstellungsmethoden

Überwiegend affektiver Bereich

- T Bereitschaft, das politische Handeln an den Grundsätzen der freiheitlich-demokratischen Ordnung des Grundgesetzes zu orientieren
- U Bereitschaft, innerhalb dieses Rahmens für das als richtig Erkannte einzutreten, das eigene politische Urteil in Frage zu stellen und sich für neue Einsichten offenzuhalten
- V Fähigkeit und Bereitschaft, in Staat und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen
- W Einsicht, daß Demokratie eines Grundkonsens' bedarf und daß Konflikte ebenfalls Bestandteile der Demokratie sind, die rational bewältigt werden müssen
- X Einsicht, daß der Konflikt nicht Selbstzweck sein darf, sondern der Weiterentwicklung der Gesellschaft und der Zunahme der Beteiligungs- und Freiheitsrechte des einzelnen dienen soll
- Y Bereitschaft, andere Standpunkte zu tolerieren, Kompromisse zu akzeptieren und einzuhalten
- Z Kritische Aufgeschlossenheit gegenüber politischen Problemen anderer Gesellschaften und Fragen weltweiter Zusammenarbeit

LERNZIELE -
LEISTUNGSKURSE

Für alle Leistungskurse im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld gilt:

- Kenntnis mindestens zweier darstellender Werke oder Werke mit Quellencharakter des gewählten Schwerpunktgebietes aus eigener Lektüre
- Kenntnis von Fachzeitschriften aus eigener Lektüre
- Fähigkeit, ein Literatur- und Medienverzeichnis zu einem Schwerpunktgebiet zusammenzustellen
- Fähigkeit zu sachadäquater Darstellungsweise einschließlich Zitiertechnik und Herstellung von Skizzen, Karten, Tabellen und Diagrammen

In jedem Leistungskurs ist daher zu einem Schwerpunktthema ein selbständiger Beitrag des Schülers zu liefern, der aus einem mündlichen oder schriftlichen Referat (nicht mehr als 5 Seiten DIN A 4) oder einer kommentierten Literatur- und Medienübersicht bestehen kann. Schriftliche Referate sind dem Kurs in einer Diskussion zu erläutern.

Einführungsphase Fundament Geschichte / PW ge -

Thema: Industrialisierung und sozialer Wandel in Europa
im 19. Jahrhundert

Lernziele

- a Überblick über die verschiedenen Phasen der Industrialisierung
- b Kenntnis des Verlaufs der Industrialisierung in England oder in Deutschland
- c Einsicht in die Vielfalt und Ungleichartigkeit der den Industrialisierungsprozeß verursachenden und fordernden sowie hemmenden Faktoren
- d Verständnis für den Zusammenhang von technischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen
- e Einsicht in die Multikausalität des Industrialisierungsvorgange
- f Kenntnis der Kerngedanken des ökonomischen und politischen Liberalismus
- g Überblick über die verschiedenen Lösungsversuche der "sozialen Frage" im 19. Jahrhundert
- h Kenntnis der Lehre Marx' und Engels' in ihren Grundelementen
- i Kenntnis der wichtigsten kritischen Urteile über Liberalismus und Marxismus
- j Bewußtsein vom Wandel der Problemlage in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft seit dem 19. Jahrhundert

Einführungsphase Fundament Geschichte / PW ge - F

Thema: . Industrialisierung und sozialer Wandel in Europa
 im 19. Jahrhundert

Lerninhalte

Die Industrialisierung in England (alternativ zur Industrialisierung in Deutschland)

Die Bedingungen:

Agrarrevolution, Bevölkerungsvermehrung, Parlamentarisches System, puritanisches Erbe, Kapitalakkumulation durch Fernhandel, Landwirtschaft, Staatsrenten, technische Innovationen, Textilindustrie als Leitsektor.

Die Auswirkungen:

Begründung der englischen Vormacht, Ausbau des Verkehrswesens und der Infrastruktur, Umstellung auf moderne Produktionsweise: Massenproduktion, Fabrikwesen etc., Bildung neuer Gesellschaftsklassen (industr. Unternehmer, Industriearbeiter), soziale Mobilität, Verstädterung, Zerstörung der Ständegesellschaft, Wandel der Sozialnormen, Wandel der Situation der Unterschichten: Verbesserung oder Verelendung?

Die Industrialisierung in Deutschland (alternativ zur Industrialisierung in England)

Hemmende Faktoren:

Depression nach den Napoleonischen Kriegen, Fehlen eines einheitlichen Wirtschaftsgebietes, Mangel an Kapital, Mangel an Rohstoffen, Rückständigkeit der Landwirtschaft, ständische Lebens- und Wirtschaftsauffassung.

Auslösende Faktoren:

Nachahmung englischer Produktionsmethoden, Sozialreformen: Bauernbefreiung, Judenemanzipation, Gewerbefreiheit u. dergl., staatliche - liberale - Wirtschaftspolitik, Zollverein, Eisenbahnbau.

Einführungsphase	Fundament	Geschichte / PW	ge - PW
Thema:	Industrialisierung und sozialer Wandel in Europa im 19. Jahrhundert		

Lerninhalte

Besonderheiten der Industrialisierung in Deutschland:

Staatsinterventionismus und -subventionismus, Agrarprotektionismus, vorherrschender anonymer statt persönlicher Besitz (Aktiengesellschaften), Großbetrieb typisch, "moderne" Industriezweige: Elektrotechnik, Feinmechanik, optische, chemische Industrie, Exportorientierung.

Folgen:

Gründung eines "feudalen" Industriestaats, Zusammenschluß der Arbeiter und Politisierung der Arbeiterbewegung, Staatliche Sozialpolitik.

Der Liberalismus als Ideologie der Frühindustrialisierung

Die Theoretiker:

Politische Theorie

(Locke, Montesquieu, Constant, W. Humboldt, Rotteck, Welcker)

Ökonomische Theorie

(A. Smith, Bentham, I. Mill, Malthus, Ricardo)

Die Doktrinen:

Individualismus, Utilitarismus, Konstitutionalismus, Menschenrechte, Gewaltenteilung, Laissez-faire, Gesetz von Angebot und Nachfrage, der freie Wettbewerb, die Selbstregulierung der Wirtschaft.

Kritiker des Liberalismus:

(Konservatismus, christliche Kirchen, romantische Soziallehren, radikale Demokratie, Sozialismus und Sozialutopismus, Anarchismus)

Einführungsphase Fundament Geschichte / PW ge - F

Thema: Industrialisierung und sozialer Wandel in Europa
im 19. Jahrhundert

Lerninhalte

Marx' und Engels' Lehre als Reaktion auf
Industrialisierung und Liberalismus

Der anthropologische Ansatz: Die Selbstentfremdung des Menschen

Der ideologiekritische Ansatz: Gesellschaftliches Sein determiniert das Bewußtsein

Der geschichtsphilosophische Ansatz: Geschichte als Geschichte von Klassenkämpfen

Der ökonomische Ansatz: Die Theorie vom Zusammenbruch des kapitalistischen Systems (Verelendungstheorie, Konzentration des Kapitals, Überproduktionskrisen)

Kritiker:

(Revisionismus, christliche Soziallehren, Neoliberalismus, Gegenpositionen in Naturwissenschaft und Soziologie)

Einführungsphase Fundament Erdkunde / PW ek - F

Thema: Europäische Wirtschaftsräume in Auswahl

Lernziele

- a Vertrautheit mit Konditional- und Kausalzusammenhängen von Geofaktoren
- b Kenntnis von Wirtschaftsräumen und Fähigkeit, diese unter funktionalen, strukturellen und genetischen Gesichtspunkten zu erfassen und darzustellen
- c Einsicht in ökologische Einflüsse und Zusammenhänge
- d Kenntnis von Interaktionsräumen
- e Verständnis für den Wertwandel von Räumen durch gesellschaftliche Einflüsse und technische Innovationen
- f Kenntnis von Betriebsformen und ihrer politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung
- g Vertrautheit mit Ursachen und Folgen der Umstrukturierung und des Funktionswandels städtischer und ländlicher Regionen durch die Industrialisierung

Einführungsphase Fundament Erdkunde / PW ek - F

Thema: Europäische Wirtschaftsräume in Auswahl

Lerninhalte

- Standortfaktoren und ihre Wandlung
- Vertikale und horizontale Mobilität, Landflucht und Verstädterung, Ausbau der Infrastruktur
- Wechselbeziehungen, gegenseitige Beeinflussungen und Zusammenhänge von Wirtschaftsräumen (Handels- und Zollpolitik, Zollvereinigungen)
- Ausgewählte Wirtschaftsunternehmen in ihren räumlichen Beziehungen
- Soziale Strukturen und Probleme in industriellen Ballungsräumen und stagnierenden ländlichen Gebieten
- Zonale und funktionale Gliederung von Wirtschaftsräumen

Anmerkung:

Auf die wechselseitige Beziehung von Geschichts- und Erdkundeunterricht ist zu achten.

Kursthema: Das XIX. Jahrhundert im Urteil von Zeitgenossen

Lernziele

- a Einblick in die Arbeitsweise der Geschichtswissenschaft
- b Einblick in die Motivationen für die Beschäftigung mit der individuellen oder kollektiven Vergangenheit
- c Überblick über die wichtigsten Quellengattungen
- d Überblick über die wichtigste geschichtswissenschaftliche Literatur zum 19. Jahrhundert
- e Fähigkeit, historische Quellenkritik in elementarer und exemplarischer Weise anzuwenden
- f Fähigkeit, historische Darstellungen auf ihre ideologischen und politischen Voraussetzungen zu prüfen
- g Kenntnis der Auffassung und Argumentation je eines überwiegend positiv und überwiegend kritisch zur Zeitentwicklung, zu den Verhältnissen und Tendenzen eingestellten Zeitgenossen
- h Einsicht in die Standortgebundenheit von Mitlebenden eines Zeitalters und von Historikern
- i Verständnis für die Grenzen des Selbstverständnisses von Menschen in ihrer Zeit (angesichts der relativ besseren Übersicht der Nachlebenden)

Einführungsphase Profilbereich Geschichte GE - P

Kursthema: Das XIX. Jahrhundert im Urteil von Zeitgenossen

Lerninhalte

Sozialer Bereich:

Die Auffassungen und Anschauungen der Zeitgenossen von Sinngebung des Lebens, Familie und Erziehung, von den ökonomisch-sozialen Strukturen und Veränderungen, insbesondere von dem Phänomen der Industrialisierung, die Beurteilung von anderen sozialen Gruppen, des jeweils anderen Geschlechts, der Kinder und Jugend.

Beruflicher Bereich:

Die Einstellung der Zeitgenossen zur Arbeitswelt, zu ihren eigenen und zu fremden Berufen, die Rolle der Arbeit und anderer Betätigungen im Lebensweg.

Politischer Bereich:

Die Sicht der Zeitgenossen ihrer und fremder Geschichte, das nationale, soziale, politische Selbstverständnis, die Einschätzung der eigenen Rolle und Aufgabe im politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozeß, die Ansicht von der Möglichkeit eigener freier Entscheidungen und das Bewußtsein des Grades von Abhängigkeit von überpersönlichen Größen.

Zwei dieser Bereiche sind auszuwählen und dem Unterricht zugrunde zu legen.

Einführungsphase	Profilbereich	Erdkunde	EK - P
------------------	---------------	----------	--------

Kursthema: Strukturen und Nutzung

Lernziele

- a Einblick in Arbeitsweisen der Geographie
- b Überblick über die Aufgaben der übrigen Geowissenschaften, Kenntnis von Anwendungsmöglichkeiten der geographischen Fachwissenschaft
- c Überblick über wichtige geographische Arbeitsmethoden und Darstellungsmittel
- d Kenntnis von Prozeßabläufen
- e Erkennen und Darstellen von Wechselwirkungen in geschlossenen Systemen
- f Verständnis wenigstens eines Modells zur Erfassung und Erklärung von Gegebenheiten und Vorgängen im Raum

Einführungsphase Profilbereich Erdkunde EK - P

Kursthema: Strukturen und Nutzung

Lerninhalte

- I. Grundzüge naturräumlicher Strukturen und agrarischer Nutzung in Europa (Klima und Vegetationsgebiete unter Berücksichtigung globaler Zusammenhänge, Beispiele agrarischer Betriebs- und Siedlungsformen)
- II. Montanwirtschaft (Lagerstätten - Innovationen und Standorteinflüsse - Formen der Montanwirtschaft und Bergrecht - Nutzungssukzession - Sozialprobleme - Umweltschäden - Wechselwirkungen in der Wirtschaftspolitik)
- III. Energiewirtschaft (Rohstoffbasis, Effektivität, Bedarfs- und Standortplanung, Umweltfolgen - Verbundwirtschaft - Abhängigkeiten)
- IV. Entstehung und Typologie der Böden (Böden als Prozesse, als Faktoren in Land- und Forstwirtschaft; anthropogene Landschaftschäden und Landschaftspflege an Beispielen)
- V. Grundlagen und Probleme der Wasserwirtschaft an Beispielen (Geomorphologische und hydrographische Grundlagen, Wasserkreislauf, Wasserhaushalt; Wasserversorgung und Gewässerschutz)

Lerninhalt I verbindlich, von den Lerninhalten II - V einen zur Auswahl.

Die Angebote sind mit den Inhalten der Leistungskurse so abzustimmen, daß Überschneidungen vermieden werden.

Einführungsphase Profilbereich Politische Weltkunde EWP

Kursthema: Soziologische Fragen der Industriegesellschaft

Lernziele

- a Kenntnis des sozialen und ökonomischen Wandels von der vorindustriellen zur industriellen Gesellschaft
- b Verständnis für die Auswirkungen des sozialen Wandels auf das Individuum
- c Kenntnis der soziologischen Grundstrukturen industrieller Gesellschaften
- d Fähigkeit zu analysieren, ob und wie verschiedene gesellschaftliche Gruppen ihre Interessen, Ansprüche und Wertvorstellungen durchzusetzen versuchen
- e Einsicht, daß Konsens und Konflikt notwendige Elemente des gesellschaftlichen Pluralismus sind.

Einführungsphase Profilbereich Politische Weltkunde FW - P

Kursthema: Soziologische Fragen der Industriegesellschaft

Lerninhalte

- I. Vorindustrielle Strukturen und Entstehung der Industriegesellschaft
- II. Wirtschaft und Technik im 19. Jahrhundert
- III. Soziale Ordnungsgefüge und Rollenstrukturen in der modernen Industriegesellschaft
- IV. Soziale Gruppen und Gruppenkonflikte
- V. Soziale Schichtung und Mobilität

Lerninhalt I verbindlich, von den Lerninhalten II - V einen zur Auswahl.

KURSSYSTEM POLITISCHE WELTKUNDE

Allgemeine Hinweise

Für jeden der 4 Kursbereiche werden 3 Kurse mit deckungsgleichen Lernzielen bei unterschiedlichen thematischen Ausgestaltungen eingerichtet.

Der Schüler hat alternativ jeweils einen der drei in der Kursgruppe angebotenen Kurse zu besuchen. Er erfüllt seine Verpflichtungen, indem er je einen Kurs der 4 Kursbereiche besucht:

Um sicherzustellen, daß gewisse Mindestkenntnisse vorhanden sind, werden zur Strukturierung der Kurse für jeden Kursbereich Lernziele verbindlich aufgegeben. Diese Lernziele brauchen nicht alle mit gleicher Intensität angestrebt zu werden; es genügt eine Kontrolle, daß die Inhalte, die den Lernzielen zuzuordnen sind, den Schülern aus dem Unterricht der Mittelstufe oder aus der Arbeit im jeweiligen Kurs hinlänglich vertraut sind. Auf jeden Fall bilden die verbindlichen Lernziele des Kursbereichs die Grundlage für die Formulierung von Prüfungsaufgaben, an die sich auch ein Prüfer zu halten hat, von dem der Schüler nicht unterrichtet worden ist.

Für die jeweils drei Kurse eines Kursbereichs wird lediglich das Thema vorgeschrieben. Als erläuternde Hinweise werden Leitthemen genannt, jedoch keine weiteren Lernziele. Der Kursleiter gestaltet den jeweiligen Kurs inhaltlich entsprechend den thematischen Angaben und den verbindlichen Lernzielen des Kursbereichs.

Grundkurse Politische Weltkunde PW - 1.1 1.2 1.3

Kursbereich 1: Die Zeit der Weltkriege (Formen der Bildung politischer Systeme und der Austragung ihrer Konflikte in der Zeit von 1890 - 1945)

Verbindliche Lernziele

- a Einblick in Funktion und Methoden von Außenpolitik und Diplomatie
- b Überblick über verschiedene Formen der politischen Systeme und ihre Veränderungen in den traditionellen Demokratien, den autoritären Staaten, den "Nachfolgestaaten"
- c Überblick über Ursachen und Folgen der Russischen Revolution von 1917 sowohl im russischen wie im internationalen Rahmen
- d Kenntnis der Erscheinungsformen des Imperialismus und ihrer Rückwirkungen auf die Beziehungen der Mächte untereinander und auf die Verhältnisse der jeweiligen Staaten
- e Kenntnis der spezifischen Merkmale der politischen, sozialen und ökonomischen Verfassung obrigkeitstaatlicher, repräsentativ-demokratischer und totalitärer Systeme
- f Kenntnis der Ursachen der Weltwirtschaftskrise und des Zusammenbruchs des Weltwirtschaftssystems ab 1929 und ihrer sozialen sowie politischen Folgen
- g Einsicht in die Problematik von Kriegsschuld- und Kriegsziel-diskussionen (Beispiele: I. und II. Weltkrieg)
- h Einsicht in den Epochencharakter des Jahres 1917
- i Einsicht in das Nebeneinander von Kontinuität und Diskontinuität vom Kaiserreich über Weimarer Republik zum Dritten Reich in politischer Kultur und sozio-ökonomischer Struktur
- j Einsicht in das Nebeneinander von Kontinuität und Diskontinuität der deutschen Außenpolitik von 1890 bis 1945
- k Einsicht in die Belastungen und Strukturschwächen der Weimarer Republik
- l Verständnis für das Zusammenwirken verschiedener politisch relevanter Faktoren bei der Errichtung oder Bewahrung oder Zerstörung oder Umgestaltung von Herrschafts- und Sozialordnungen: politische Tradition, soziale, ökonomische, kulturelle Entwicklungsstufe, Mentalitäten, politische oder ökonomische Krisenzeiten u.ä.
- m Verständnis für die Interdependenz von individuellen und überindividuellen Faktoren in der Entwicklung moderner Staaten

Grundkurse Politische Weltkunde PW - 1.1 1.2 1.3

Kursbereich 1: Die Zeit der Weltkriege (Formen der Bildung politischer Systeme und der Austragung ihrer Konflikte in der Zeit von 1890 - 1945)

Kursthemen

pw - 1.1

Demokratie und Diktatur in Deutschland

(Kaiserreich und Revolution; Weimarer Republik - Entstehung und Auflösung; Nationalsozialismus)

pw - 1.2

Erster und Zweiter Weltkrieg

(Zeitalter des Imperialismus; Ursachen und Folgen der Kriege für Europa und die Welt; politische und wirtschaftliche Krisen und Kriege; Kriege und Revolutionen)

pw - 1.3

Innen- und Außenpolitik in der Zwischenkriegszeit und im II. Weltkrieg

(Schwerpunkte: USA, UdSSR, Deutschland)

Kursbereich 2: Kooperation und Gegensätze in der gegenwärtigen internationalen Politik (Entstehung und Austragung von Konflikten, Formen des Krisenmanagements, Ansätze zur Zusammenarbeit)

Verbindliche Lernziele

- a Einblick in neue Methoden der Außenpolitik und Diplomatie durch Möglichkeiten der modernen Technik und Kommunikation
- b Einblick in den Entscheidungsprozeß bei außenpolitischen Problemen in der Abhängigkeit von Macht und Recht
- c Überblick über die Entwicklung der Ost-West-Beziehungen in ihren Hauptphasen unter besonderer Berücksichtigung des Berlin-Problems
- d Kenntnis von Instrumenten zur Regelung von Konflikten (z.B. UN)
- e Überblick über die außenpolitischen Ziele der Supermächte zur Zeit der Anti-Hitler-Koalition, während des Kalten Krieges und der Zeit der Entspannungsbemühungen
- f Kenntnis der Ereignisse, die zur Einführung der Volksdemokratien in Osteuropa führten
- g Bewußtsein von der Bedeutung der Chinesischen Revolution und der Entstehung der VR China
- h Kenntnis des Prozesses der Entstehung von Bundesrepublik Deutschland und DDR von den Kriegskonferenzen im 2. Weltkrieg bis zur Integration in NATO bzw. Warschauer Pakt
- i Kenntnis von Grundbegriffen zur Analyse von Macht und Herrschaft und Fähigkeit zur Anwendung verschiedener Kriterien bei der Untersuchung politischer Systeme
- j Einsicht in die determinierenden Kräfte der großen Konferenzen der Anti-Hitler-Koalition für die Nachkriegsentwicklung Deutschlands und Europas
- k Einsicht in das Entstehen und in die Fortdauer der deutschen Frage bis zur Gegenwart im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung zwischen Ost und West unter besonderer Berücksichtigung des Berlin-Problems
- l Einsicht in die Bedeutung des Korea-Krieges für die Deutschland-Politik der Alliierten und für die Weltpolitik
- m Einsicht in die Bedeutung der Berlin-Politik Chruschtschows und der Kuba-Krise für die Wendung im Kalten Krieg
- n Einsicht in Krisen der Ideologien und Wertvorstellungen
- o Verständnis für die ambivalenten Folgen des nuklearen und konventionellen Wettrüstens der Supermächte (Vermeiden der direkten kriegerischen Konfrontation - Vermehrung der indirekten Auseinandersetzung in Krisenherden)
- p Verständnis für die Bedeutung des sino-sowjetischen Konflikts für die Weltpolitik
- q Verständnis für Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gesellschaftsstruktur konträrer politischer Systeme

Grundkurse Politische Weltkunde PW - 2.1 2.2 2.3

Kursbereich 2: Kooperation und Gegensätze in der gegenwärtigen internationalen Politik (Entstehung und Austragung von Konflikten, Formen des Krisenmanagements, Ansätze zur Zusammenarbeit)

Kursthemen

pw - 2.1

Die deutsche Frage als nationales und internationales Problem

Deutschland als Objekt alliierter Politik; die Bundesrepublik Deutschland und die DDR im „Kalten Krieg“ und in der „Entspannungsphase“; (Entstehung, gesellschaftspolitische Systeme, internationale Abhängigkeiten); Regierungsformen im Vergleich

pw - 2.2

Zusammenarbeit und Konflikte in den großen Bündnissystemen

Innere Probleme der Bündnissysteme, NATO, EG, Warschauer Pakt, RGW, Weltbund der KP, Konflikt Moskau - Peking

pw - 2.3

Internationale Krisen und Krisenherde nach dem II. Weltkrieg

Äußere Konflikte zwischen den Bündnissystemen, Blockade Berlins, Korea-Krieg, Kuba-Krise, Nahost-Konflikt, Vietnam-Krieg, Krisenherde in Mittel- und Südamerika, Afrika, Nahost, Indien, Fernost

Grundkurse Politische Weltkunde PW - 3.1 3.2 3.3

Kursbereich 3: Wirtschaft, Gesellschaft und Politik von Industriestaaten im Systemvergleich

Verbindliche Lernziele

- a Kenntnis der Bedingungen und Grundzüge der Industriewirtschaften, insbesondere der Grundsachverhalte marktwirtschaftlicher und planwirtschaftlicher Ordnungen
- b Einsicht in den Wirkungszusammenhang von ideologischen, machtpolitischen und sozio-ökonomischen Faktoren (Interdependenz)
- c Verständnis für Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik verschiedener Industriestaaten
- d Kenntnis von . . . Methoden und Zielen der Strukturpolitik und Konjunkturpolitik
- e Bewußtsein von wirtschaftspolitischen Zielkonflikten
- f Kenntnis von Formen und Zielen der Außenwirtschaft von Industriestaaten
- g Einblick in Umweltschutz, Raumplanung und Versorgungssicherung als Hauptprobleme von Industriestaaten und Fähigkeit, deren Lösungsversuche in verschiedenen Systemen zu erörtern
- h Kenntnis der Auswirkungen des sozialen Wandels auf das Individuum und auf wichtige Teilsysteme
- i Bewußtsein der Interessenlage unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen
- j Kenntnis von unterschiedlichen Systemen der sozialen Sicherung
- k Überblick über politische Ordnungsvorstellungen und Leitbilder
- l Einsicht in Prozesse der politischen Willensbildung
- m Einsicht in Bedeutung unterschiedlicher Rechtsauffassungen

Grundkurse Politische Weltkunde PW - 4.1 4.2 4.3

Kursbereich 4: Raumnutzung und Entwicklungsproblematik

Verbindliche Lernziele

- a Kenntnis der Gründe und Folgen des Wachstums und der Agglomeration der Bevölkerung in verschiedenen Phasen und Regionen
- b Kenntnis unterschiedlicher Sozialstrukturen, ihrer Bedingungen und Wandlungen
- c Einsicht in die Ursachen und Problematik räumlicher Disparitäten sowie in Methoden zu ihrer Abschwächung
- d Verständnis für die spezifischen Gegebenheiten und Probleme geographischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Art einzelner Entwicklungsländer (Darstellung an zwei Beispielen unterschiedlicher Regionen und Formen)
- e Einsicht in den Wandel im Selbstverständnis der Entwicklungsländer und ihre zwischenstaatlichen Beziehungen (anhand von Eigendarstellungen und Kritik)
- f Verständnis für die Methoden und Zielsetzungen der Entwicklungspolitik
- g. Verständnis für Entwicklungspolitik als bedeutendes Instrument wirtschaftlicher und machtpolitischer Interessen
- h Kenntnis von : Problemen des Güter- und Zahlungsverkehrs zwischen rohstoffarmen und rohstoffreichen Entwicklungsländern sowie Industrieländern
- i Überblick über Strukturen, Motive und Funktionen übernationaler wirtschaftlicher Zusammenschlüsse
- j Einblick in Zusammenhänge von Bildung und Veränderung politischer Systeme mit der wirtschaftlichen Entwicklung

Kursbereich 4: Raumnutzung und Entwicklungsproblematik

Kursthemen

pw - 4.1

Globale und regionale wirtschafts- und sozialräumliche Differenzierungen und ihre Probleme

Ballungsräume und Urbanisation

Bevölkerungswachstum und Nahrungsspielraum (jeweils im globalen Überblick)

Wirtschafts- und Sozialstrukturen, Herrschaftsformen und Prozeßabläufe in ausgewählten Entwicklungsländern sowie Wandlungen in ihrem Selbstverständnis (China, Israel als Sonderfälle, mindestens drei weitere Staaten aus unterschiedlichen Kulturkreisen)

Regionale Disparitäten in Entwicklungsländern und Industriestaaten.

Nationale, internationale und supranationale Entwicklungspolitik im Interessen-, Methoden- und Zielkonflikt

Welthandel und Weltverkehr (Wege, Güter, Methoden, Verträge, Folgen)

Hinweis: Der Unterrichtsgang führt von globalen Überblicken zur regionalen Differenzierung und schließlich zu internationalen und weltweiten Zusammenhängen.

pw - 4.2

Das Verhältnis zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern

Geographische und historische Entwicklungsbedingungen und -unterschiede

Unterschiede in der Abhängigkeit vom Weltmarkt

Rohstoffvorkommen: Nutzungsrechte und Verfügungsmöglichkeiten.

Güter, Wege und Steuerungssysteme im Welthandel. Multinationale

Unternehmensformen. Kooperation und Konfrontation von Erzeugern

und Verbrauchern, Möglichkeiten und Probleme sowie Ursachen regionaler Arbeitsteilung in bilateralen und multilateralen Formen

Analyse von Zuwachsraten.

Wirtschaftliche und soziale Funktionen der UN

pw - 4.3

Entwicklungsländer und Entwicklungsmodelle

Reformerische und revolutionäre Wege und Modelle zur Strukturverbesserung (Bodenbesitzreform, Bodenbewirtschaftungsreform, Einkommensverteilung, Auflösung von Monostrukturen, Diversifizierung)

Bildungssysteme, Binnenkolonisation; Kollektivistische, individuelle

und 'gemischte' Erschließungsmodelle

Gesundheitsfürsorge und Familienplanung

Probleme der 'Entwicklungsdiktatur'

Europäisierung und Eigentradition - Probleme der nationalen

Identität in Entwicklungsländern (auch im Hinblick auf allochthone und autochthone Wirtschaft) - Frage des Dualismus

Formen und Funktionen konkurrierender und koordinierter Entwicklungshilfe

LEISTUNGSKURSE POLITISCHE WELTKUNDE

Es gelten dieselben Lernziele wie für die Grundkurse. Die Leistungskurse unterscheiden sich von den Grundkursen durch ihren wissenschaftspropädeutischen Anspruch. Sie führen verstärkt zu begründeter Stellungnahme und zu wertendem Urteil. Kenntnis grundlegender Primär- und Sekundärliteratur (zumindest in Auswahl und für Schwerpunktbereiche) wird vorausgesetzt. Die Schwerpunktbereiche sind dem Grundkursprogramm zu entnehmen.

Zusätzlich werden folgende wissenschaftstheoretisch orientierende Lernziele festgelegt:

Kursbereich 1:	PW - 1.1	1.2	1.3
n Kenntnis der wichtigsten Imperialismustheorien (z. B. Hobson, Hilferding, Lenin, Luxemburg, Schumpeter, Wehler)			
o Einsicht in die Problematik der Erforschung der Ursachen des 1. Weltkrieges (Fischer-Kontroverse)			
p Überblick über die Entwicklung des Marxismus, Leninismus, Trozismus, Stalinismus			
q Einsicht in die Problematik von Totalitarismus- und Faschismustheorien			
<hr/>			
Kursbereich 2:	PW - 2.1	2.2	2.3
r Bewußtsein von der Problematik der zeitgeschichtlichen Forschung (subjektive Nähe, Informationsfülle, ergänzende Methoden, z. B. Befragungen)			
s Fähigkeit, unterschiedliche Denkansätze wie pluralistische und monistische (z.B. marxistische) zu unterscheiden			
t Fähigkeit, die Vermischung von wissenschaftlichen Erkenntnisinteressen und ideologischer Propaganda bei kontroversen Fragen der Zeitgeschichte zu analysieren und zu beurteilen			

Kursbereich 3:

PW - 3.1 3.2 3.3

- n Fähigkeit, Programme zur Untersuchung bestimmter Eigenschaften bzw. Probleme der Industriegesellschaft zu erstellen bzw. zu projektieren
- o Kenntnis der Problematik der Konvergenztheorie
- p Verständnis für das Bestehen von Interessengegensätzen in Herrschaftssystemen und in Bereichen wie Konjunkturpolitik, Raumplanung, Umweltschutz und Mitbestimmung zu entwickeln
- q Fähigkeit, Probleme des Verhältnisses von Sachkompetenz und Entscheidungskompetenz anhand von Fallanalysen zu erörtern und zu beurteilen
- r Fähigkeit, Entwicklung und Veränderung von Systemen an Beispielen nachzuweisen und zu analysieren

Kursbereich 4:

PW - 4.1 4.2 4.3

- k Fähigkeit zum sachgemäßen und zweckorientierten Einsatz geographischer, soziologischer und historischer Betrachtungsweisen und Methoden bei Sachanalyse und Problemlösung
- l Verständnis für Transfermöglichkeiten wirtschaftlicher und politischer Leitbilder und für Entwicklungsmodelle
- m Bewußtsein von der Problematik von Entwicklungsprojekten und -programmen

LEISTUNGSKURSE GESCHICHTE

Vorbemerkung:

Der Leistungskurs in Geschichte soll der Selbstverständigung über die Vergangenheit dienen. Dies kann an Erscheinungen und Epochen geschehen, deren Bezug zur Gegenwart deutlich ist; das sollte aber auch in der Beschäftigung mit dem im Augenblick ganz fremd und unverständlich Erscheinenden - als Gegenbild der je eigenen Epoche versucht werden.

Wichtiger als ein Kanon sog. fester Geschichtskennntnisse dürfte es sein, an exemplarisch behandelten Beispielen dem Zusammenwirken von politischen, wirtschaftlichen, sozialen, technischen, geistigen Faktoren nachzugehen und dabei in die Methoden und Methodenprobleme der historischen Spezialdisziplinen (z. B. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Demographie, Geistesgeschichte) einzuführen

Die einzelnen Halbjahre sind den zwar nicht ganz unumstrittenen, aber doch ziemlich akzeptierten Großgliederungen der Geschichte zugeordnet: Antike, Mittelalter, Neuzeit, Zeitgeschichte. Ergänzende Kurse aus anderen Aufgabengebieten des gesellschaftswissenschaftlichen Lernfeldes werden nicht gefordert. Statt dessen werden den vier Halbjahreskursen Lernziele aus dem Bereich der Politischen Weltkunde zugeordnet, die im Geschichtsunterricht mit erreicht werden müssen.

In jedem Halbjahreskurs sind zwei Teilthemen zu behandeln (jeweils etwa 40 Stunden und eine Klausur). Ein Teilthema wird verbindlich aufgegeben (Teilthema-Pflicht), das zweite Teilthema (Wahl) kann in Ergänzung oder Vergleich zum Pflichtteilthema frei gewählt werden. Dafür werden lediglich einige Vorschläge gemacht. Mit dem Pflichtteilthema soll jeweils ein historischer Gegenstand erfaßt werden, der im Rahmen des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes von besonderem Belang ist. Das Wahlteilthema soll Vergleich und Ergänzung bieten, wobei den jeweiligen Unterrichtsvoraussetzungen und dem Interesse von Schülern und Lehrern Rechnung getragen wird.

Um angesichts der Fülle historischer Stoffe überhaupt eine Auswahl treffen zu können, werden einige Betrachtungen über die Entwicklung idealtypischer politischer Organisationsformen zugrunde gelegt, die in verschiedenen Variationen schon oft formuliert wurden und die sicher einen weitgehend akzeptierten Grundgedanken enthalten. Auch wer die Geschichte als vorwiegend ökonomisch bedingt versteht oder besonderen Wert auf die Analyse sozialer Strukturen legt, wird sich an der Entwicklung der politischen Organisationsformen orientieren können. So sind z. B. Sklaverei und Kolonat wichtige Grundlagen für den antiken Stadtstaat bzw. für das Imperium im Übergang zum Feudalismus.

Der Grundgedanke kann in kurzen Stichworten wie folgt beschrieben werden:

- Da die Antike das Prinzip der Repräsentation im Flächenstaat nicht verwirklichen konnte, kannte sie nur die Organisationsformen Stadtstaat und Weltreich, letzteres mit caesaropapistischer Herrschaft.
- Im Mittelalter haben sich Kaiser und Papst als Universalmächte wechselseitig ruiniert, so daß weitgehend unabhängige Territorial- und Nationalstaaten und Städte entstanden, die im Konkurrenzkampf untereinander ihre Einwohner mobilisieren und diesen immer mehr Freiheitsrechte gewähren mußten.
- In der Neuzeit steigerte sich die Auseinandersetzung zwischen Ständen (Parlament) und Krone (Absolutismus) zur revolutionären Durchsetzung der Macht des Bürgertums (Niederlande, Glorious Revolution, USA, Französische Revolution). Sie ist zugleich ein Kampf um Gleichgewicht oder Hegemonie vor dem Hintergrund einer weltweiten kolonialen Expansion bei gesteigerter Kapitalakkumulation als Voraussetzung für die industrielle Revolution.
- Die Zeitgeschichte beginnt mit der Auflösung des Europäischen Konzerts im Ersten Weltkrieg und dem Auftreten der neuen globalen Supermächte USA und UdSSR. Nach Perioden der Kooperation in der Anti-Hitler-Koalition und der Konfrontation im Kalten Krieg bahnt sich ein neues globales Gleichgewicht unter Einschluß Chinas und der rohstoffreichen Entwicklungsländer an.

Legt man diesen Entwicklungsgang zugrunde, dann bieten sich folgende Ereignisse als Verdichtungspunkte an:

1. Übergang von der römischen Republik zum Prinzipat,
2. Investiturstreit, Feudalisierung der Reichskirche,
3. Parlamentarismus und Errichtung der Seeherrschaft in England, Absolutismus und Revolution in Frankreich,
4. Der "Kalte Krieg".

Diese vier Verdichtungspunkte bieten zugleich gute Ansätze für wirtschafts- und sozialgeschichtliche und auch für geistesgeschichtliche und ideologiekritische Untersuchungen. Sie sind leicht als Pflichtthemen zu fassen und durch Hinzufügen eines zweiten Sachgebietes nach Wahl des Kursleiters (Wahlthema) zu einem abgerundeten Kursinhalt, für den lediglich eine allgemein gehaltene Überschrift genannt wird, zu ergänzen. Sie erlauben Methodenvariation und lassen sich verlaufsanalytisch, strukturanalytisch oder epochentypisch unter Einbeziehung wissenschaftstheoretischer Fragestellungen behandeln.

Damit die Schüler in alle genannten geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisoperationen eingeführt werden, wird bei den Pflichtthemen vorgeschlagen, welche Verfahrensweise jeweils anzuwenden ist. Beim letzten Thema kann dann noch einmal eine der Verfahrensweisen vertieft werden.

Folgende Zuordnung wird vorgeschlagen:

1. Thema: Von der römischen Republik zum römischen Weltreich:
a) Verlaufsanalyse
2. Thema: Imperium und Sacerdotium:
b) Strukturanalyse
3. Thema: Absolutismus, Parlamentarismus und Revolution:
c) Epochaltypischer Aspekt
4. Thema: Deutschland im Ost-West-Konflikt (Kalter Krieg):
entweder a) oder b) oder c)

Die Wahlthemen des jeweiligen Kurses müssen eine vom Pflichtthema verschiedene Verfahrensweise realisieren.

Die geforderten Verfahrensweisen werden durch folgende Lernziele beschrieben:

1. Verlaufsanalyse

- Fähigkeit, den multikausalen Charakter des Geschichtsprozesses an Beispielen nachzuweisen und das Verhältnis von Tendenzen der Kontinuität und Diskontinuität zueinander zu begreifen.
- Bewußtsein von der Rolle des Zufalls und individueller sowie überindividueller Faktoren bei historischen Ereignissen.

2. Strukturanalyse

- Fähigkeit, epochenübergreifende, relativ konstante und typische Zusammenhänge von sozio-ökonomischen, politischen und kulturellen Elementen in ihrem Wirkungszusammenhang und ihrer gegenseitigen Entsprechung aufzuzeigen.
- Einsicht in die von Menschen abhängigen Tendenzen zur Verhärtung, aber auch zur Auflösung und zur Evolution von Strukturen.

3. Epochaltypischer Aspekt

- Fähigkeit, die individuell-einmaligen Merkmale und Zustände eines Zeitabschnittes, die dessen Einheit in der Zeit ausmachen, seinen allgemein-fortdauernden Zügen gegenüberstellen zu können.
- Fähigkeit, durch Vergleiche mit vorausgegangenen und nachfolgenden Epochen die Einzigartigkeit des jeweiligen historischen Epochenphänomens zu kennzeichnen.

Kursthema: Stadtstaat und Weltreich in der Antike

Lernziele

Spezielle instrumentelle Lernziele

- a Bewußtsein von der Bedeutung des methodischen Unterschiedes der Erforschung von Vorgeschichte und Geschichte je nachdem, ob schriftliche Quellen vorhanden sind oder nicht.
- b Bewußtsein von der Verwertbarkeit schriftlicher Quellen (z.B. Darstellungen, Gedichte, Biographien, Inschriften) aus dem Altertum.
- c Einsicht in die Bedeutung der Archäologie für die Erforschung der alten Geschichte.

Gesellschaftswissenschaftliche Lernziele

- d Bewußtsein von der Herleitung politischer Begriffe (Demokratie, Aristokratie, Monarchie, Republik, Magistrat, Senat, Diktatur, Imperium usw.) aus ihren antiken Vorbildern.
- e Einsicht in Probleme der Industriegesellschaft im Vergleich mit solchen antiker Sozialstrukturen.
- f Verständnis für Probleme der politischen Beteiligung und der Repräsentation in Stadt- und Flächenstaaten.
- g Einblick in die Probleme von Bündnisstrukturen, Kolonien und abhängigen Gebieten (Provinzen) in Antike und Gegenwart.
- h Überblick über wirtschafts- und verkehrsgeographische Voraussetzungen für die Entwicklung imperialer Großmächte.

Historische Lernziele (Teilthema - Pflicht)

- i Kenntnis der wesentlichen Elemente der römischen Verfassung
- j Bewußtsein von der Auflösung der Republik als Ergebnis einer lang anhaltenden Entwicklung
- k Einsicht in die sozial-politischen Voraussetzungen der römischen Verfassung
- l Einsicht in die Bedeutung von Reformbewegungen.
- m Einsicht in die zunehmende Bedeutung der Einzelpersonlichkeit.
- n Verständnis für die Notwendigkeit der Schaffung einer neuen tragenden Staatsform.
- o Überblick über die Lebensbedingungen unter dem Prinzipat (an Beispielen)

Kursthema: Stadtstaat und Weltreich in der Antike

Lerninhalte

Teilthema (Pflicht) Von der römischen Republik zum römischen Weltreich (Verlaufsanalyse)

- Ständische Gliederung
- Komitien, Magistrate, Senat, Bürgerrecht
- SPQR, Italische Wehrgemeinschaft, Provinzen
- Von den Reformen der Gracchen bis zur Diktatur Sullas
- Die "römische Revolution" (Vom Bürgerkrieg bis zur Diktatur Caesars)
- Vom 2. Triumvirat bis zum Sieg Octavians
- Entstehung und Wesen des Prinzipats
- Das Imperium Romanum und die Pax Augusta

Teilthemen (Wahl)

Vergleichende Strukturanalyse der attischen Demokratie und des spartanischen Militärstaates.

Vgl. Strukturanalyse: Griechische Stadtstaaten und persisches Weltreich oder hellenistischer Flächenstaat.

Antike Kolonisation und moderne Kolonisation.

Strukturanalyse des römischen Imperiums (Vergleich Prinzipat - Dominat)

Grundlegung der europäischen Kultur in der Antike:
Städtische Zivilisation, genossenschaftliche und aristokratische Herrschaftsformen, Rationalität der Weltverfassung, frühwissenschaftliche Denkformen, Anfänge politischer Theorie: Platon, Aristoteles, Cicero.

Die jüdisch-christliche Denk- und Lebensform und ihr Einfluß auf die spätantike Welt.

Römer und Germanen.

Spätromische Verwaltung und Reichsverteidigung.

Umschichtung von Wirtschaft und Gesellschaft. Der Zwangsstaat.

Die Umstrukturierung des Römischen Weltreiches bis zu den Anfängen des Feudalismus.

Kursthema: Herrschaft und Genossenschaft im Mittelalter

Lernziele

Spezielle instrumentelle Lernziele

- a Bewußtsein von der Bedeutung des geistlichen Schriftmonopols im Hochmittelalter.
- b Einblick in die hauptsächlichlichen Quellengattungen der mittelalterlichen Geschichte.
- c Kenntnis einer typischen Urkunde in ihren Bestandteilen.
- d Bewußtsein von den Problemen der Paläographie und der Chronologie.

Gesellschaftswissenschaftliche Lernziele

- e Bewußtsein von den politischen Auswirkungen großer geistiger Bewegungen.
- f Bewußtsein von der Bedeutung gewiesenen und gesetzten Rechtes.
- g Bewußtsein von der Starrheit ständischer Gliederungen im Vergleich mit der Mobilität von Klassen und Schichten.
- h Einsicht in die Elemente moderner Staatlichkeit im Vergleich mit feudalen Ordnungen und Personenverbandsstrukturen.
- i Einsicht in die Probleme vorindustrieller Gesellschaften im Vergleich mit Industriegesellschaften.

Historische Lernziele (Teilthema - Pflicht)

- j Kenntnis der Struktur des feudalen Personenverbandsstaates.
- k Einsicht, daß das ottonische System als Behördensurrogat entstanden ist.
- l Einsicht, daß die Kirchenreform als Heilsbotschaft mit Herrschaftsanspruch betrieben wurde.
- m Verständnis für den universalen Herrschaftsanspruch von Kaiser und Papst.
- n Bewußtsein von der Bedeutung des Investiturstreits für die Umstrukturierung der Machtverhältnisse (Fürsten - Städte - Könige)
- o Verständnis dafür, daß die beginnende Staatswerdung sich in Westeuropa auf nationaler, in Deutschland auf territorialer Basis vollzog.

Kursthema: Herrschaft und Genossenschaft im Mittelalter

Lerninhalte

Teilthema (Pflicht) Imperium und Sacerdotium (Strukturanalyse)

- Frankreich: nulle terre sans seigneur, Deutschland: Herzogtümer
- Eigenkirche - Hofkapelle, Reichskirche, Zwang zum Romzug, Cluny, Lothringische, italienische Reform
- Strukturanalyse der feudalistischen Gesellschaft
- Strukturanalyse der mittelalterlichen Kirche
- Konstantinische Schenkung
- 2 Schwerter-Theorie
- Königswahl in Deutschland
- Pataria, Feudalisierung der Reichskirche, statutum in fav. princ., confederatio c. princ. eccl.
- Territorialstaat, Stadtwirtschaft, Kreuzzüge und Wirtschaftsimperien Venedigs und Genuas

Teilthemen (Wahl)

Vom fränkischen Großreich zum ostfränkisch-deutschen Reich

Vom Investiturstreit zur Kreuzzugsbewegung

Entstehung, Entwicklung und Verfall der mittelalterlichen Stadt

Kaufmanns- und Städtebünde (Hanse und Lombardischer Bund)

Binnenkolonisation und Ostsiedlung

Minoritäten im Mittelalter: Unehrlliche, Ketzler, Juden

Entstehung und Entwicklung der Universitäten

Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt vom Frühmittelalter bis zur Reformation

Universale und partikuläre Tendenzen der europäischen Entwicklung:
Vom "Römischen Reich" zum Nationalstaat (Vergleich Frankreich - Deutschland)

Kursthema: Europäisches Gleichgewicht und bürgerliche Revolution

Lernziele

Spezielle instrumentelle Lernziele

- a Bewußtsein von der Bedeutung weiterer Quellengattungen für die Forschung der neueren Geschichte (z.B. Verfassungstexte, Reden, Flugschriften, Briefe, Karten, Akten, Geschäftskorrespondenz, Statuten, literarische Zeugnisse und sonstige Quellen zur Sozialgeschichte)
- b Bewußtsein von der Bedeutung von Archiven, der Wichtigkeit von Aktensammlungen und der Problematik der Auswahl bei Editionen.

Gesellschaftswissenschaftliche Lernziele

- c Bewußtsein von der Entstehung des parlamentarischen Regierungssystems als Ergebnis eines langen historischen Prozesses.
- d Einblick in die Rolle der Verwaltung im modernen Staat.
- e Bewußtsein von der Bedeutung der Kapitalakkumulation für den Übergang von Agrar- zu Industriegesellschaften.
- f Bewußtsein von der Bedeutung der Standortprobleme der Industrie und der Entstehung von Ballungsräumen.
- g Bewußtsein von der Veränderung von Produktionsverhältnissen in ihren politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen.
- h Überblick über die geographischen Voraussetzungen für die Entwicklung von Handel und Verkehr (z.B. Passate, Monsun, Landschaftsgürtel, Stützpunkte für Segel- bzw. Dampfschiffahrt, Fortschritte der Navigation)
- i Verständnis für die Probleme der Dritten Welt als Folge der europäischen Expansion.

Historische Lernziele (Teilthema - Pflicht)

- j Kenntnis der unterschiedlichen Ergebnisse der Auseinandersetzung zwischen König und Ständen.
- k Überblick über die Hegemonialpolitik der kontinentalen Großmächte (Habsburg, Spanien, Frankreich, später Dt. Reich) und die Gleichgewichtspolitik der Seemacht England.
- l Bewußtsein von der Bedeutung des spanischen Erbfolgekrieges als des ersten großen Wirtschaftskrieges.
- m Einsicht in die Bedeutung der Nationalstaatsidee als Integrations- und Herrschaftsmittel.
- n Verständnis für die Bedeutung der Glorious Revolution, der Entstehung der USA und der Französischen Revolution für die Ausbildung der modernen Demokratie.

Kursthema: Europäisches Gleichgewicht und bürgerliche Revolution

Lerninhalte

Teilthema (Pflicht) Absolutismus, Parlamentarismus und Revolution
(Epochaltypischer Aspekt)

- Verstaatlichung der Stände im Römischen Reich, liberum veto in Polen, Stände und Statthalter in den Niederlanden, Absolutismus in Frankreich und Preußen, Crown in Parliament in England
- Hegemoniestreben und Gleichgewichtspolitik (Spanien, Frankreich, Deutschland jeweils gegen England)
- Bank of England, Staatsverschuldung in England und Frankreich, Merkantilismus
- Glorious Revolution
- Unabhängigkeit Amerikas
- Französische Revolution

Teilthemen (Wahl)

Vom niederländischen Unabhängigkeitskrieg bis zur Etablierung der englischen Seemacht

Der 30jährige Krieg und die multiterritoriale Struktur des Heiligen römischen Reiches

Preußen zwischen Reform und Revolution (1848)

Cabinet Government in England

Unabhängigkeit oder Revolution Amerikas und Französische Revolution - ein Vergleich

Vom Zeitalter der Entdeckungen zur Gründung der europäischen Kolonialreiche

Vergleichende Strukturanalyse eines absolutistischen und eines ständisch-parlamentarischen Staates (z.B. Frankreich - England oder Preußen - Niederlande)

Vergleichende Strukturanalyse einer industriellen und einer gleichzeitigen vorindustriellen Gesellschaft (Beispiel: Deutschland - Rußland)

Die Auswirkungen der Französischen Revolution auf Europa

Nationalstaat und Nationalismus

Kursthema: Weltpolitik im 20. Jahrhundert

Lernziele

Spezielle instrumentelle Lernziele

- a Bewußtsein von der Forschungssituation der Zeitgeschichte, z.B. Überfülle von Material bei gleichzeitigem Mangel an Vollständigkeit der Information.
- b Überblick über die wichtigsten zusätzlichen Erkenntnisquellen der Zeitgeschichte, z.B. Bild-, Film- und Tondokumente, Zeitungen, Befragung von Teilnehmern am politischen Geschehen.
- c Bewußtsein von der Vorläufigkeit der Erkenntnis der Zeitgeschichte auf Grund ihrer Lückenhaftigkeit und durch die Tagespolitik bedingten Standortgebundenheit.

Gesellschaftswissenschaftliche Lernziele

- d Überblick über Herrschaftsformen und Krisen in europäischen Staaten
- e Kenntnis der Ursprünge und des Aufstiegs des Nationalsozialismus
- f Kenntnis des NS-Herrschaftssystems.
- g Überblick über die Entwicklung des Sowjetsystems.
- h Kenntnis des Verlaufs und der Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges.
- i Einblick in die wichtigsten Etappen der Entkolonialisierung in Afrika und Asien.
- j Überblick über Struktur und Entwicklung der UN.
- k Bewußtsein von der Bedeutung und Problematik des Völkerrechts.
- l Bewußtsein von der Bedeutung der VR China für Ost-West-Konflikt, Nord-Süd-Gegensatz und Kommunistische Weltbewegung.

Historische Lernziele (Teilthema - Pflicht)

- m Kenntnis der Bedeutung der großen Konferenzen der Anti-Hitler-Koalition
- n Überblick über die Elemente der Nachkriegsordnung.
- o Einsicht in die Anfänge des „Kalten Krieges.“
- p Überblick über den Verlauf des „Kalten Krieges.“
- q Verständnis für die Kuba-Krise als Wendepunkt des „Kalten Krieges.“
- r Verständnis für das Emporkommen der Dritten Welt und für den Kampf um Einflußsphären.
- s Bewußtsein von der vorläufigen Konsolidierung der Einflußsphären in Europa.

Kursthema: Weltpolitik im 20. Jahrhundert

Lerninhalte

Teilthema (Pflicht) Deutschland im Ost-West-Konflikt- "Kalter Krieg"
(Verfahrensweise freigestellt)

- Die deutsche Frage von den alliierten Kriegskonferenzen bis zum Bau der Berliner Mauer
- Die internationale Politik von der Truman-Doktrin bis zur Kuba-Krise
- Deutsche Frage und internationale Politik im Zeichen der "Entspannung"

Teilthemen (Wahl)

Imperialismus und Erster Weltkrieg

Die Krisenherde der Zwischenkriegszeit

Vom Völkerbund zur UNO

Weimarer Republik

Die westlichen Demokratien in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Wirtschaftliche und politische Krisen

NS-Herrschaftssystem und Zweiter Weltkrieg

Der Aufstieg der USA zur Weltmacht

Der Aufstieg der UdSSR zur Weltmacht

Der Zerfall der Kolonialreiche

LEISTUNGSKURSE ERDKUNDE

Vorbemerkung:

Das Leistungsfach Erdkunde ist dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zugeordnet. Für die Gestaltung des Unterrichts resultiert daraus, daß durch entsprechende Exkurse und Akzente auch auf thematische und methodische Bezüge zu anderen Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes geachtet werden muß. Die Lernziele der vier Kursgruppen entsprechen dieser Forderung. Zudem sind Lernziele der Kursgruppen 3 und 4 in FW bei der Gestaltung und Durchführung der Leistungskurse in Erdkunde gegebenenfalls zu berücksichtigen.

Der Schüler soll erkennen, daß eine nach Zahl und Ansprüchen wachsende Menschheit die begrenzte Umwelt auf verschiedene und wechselnde Weise betrachtet, sie in ihren unterschiedlichen Gruppen nutzt und gestaltet, und er soll Einsicht gewinnen in die damit zusammenhängenden Möglichkeiten, Grenzen und Folgen, die strukturell und funktional zusammenhängen.

Es ist weiter zu bedenken, daß die Geographie - wie analog andere Unterrichtsfächer auch - im Unterricht ein breiteres Spektrum von (Teil-)Disziplinen zu repräsentieren hat als im Bereich der Forschung. Allerdings darf der wissenschaftspropädeutische Auftrag des Leistungsfaches nicht übersehen werden. Die raumbezogene und Faktoren unterschiedlicher Qualität und Quantität integrierende Sicht der Geographie muß vorrangig angewandt werden. Aus dieser Sicht resultiert auch, daß in der Geographie kognitive und instrumentale Qualifikationen eng und wechselseitig verflochten sind. Auf die besonderen Funktionen nicht-verbaler Kulturtechniken wird nachdrücklich hingewiesen.

In allen Kursen sind die Geofaktoren quantitativ und qualitativ zu erfassen und in ihren kausalen und konditionalen Zusammenhängen und Wechselwirkungen zu behandeln.

Mit der Gliederung der Kurse in ein Hauptthema und ein exkursorisch zu bearbeitendes Thema sollen einerseits vertiefende und intensive Formen des Unterrichts, andererseits eine gewisse Einsicht in Hauptarbeitsgebiete der Geographie ermöglicht werden. Innerhalb dieses Rahmens und der durch die Lernziele gebotenen Ausrichtung der Kurse sind Auswahl und Bearbeitungsintensität der Inhalte freigestellt, damit der Unterricht den besonderen Interessen der Lehrer und Schüler und den Arbeitsbedingungen an den einzelnen Schulen angepaßt werden kann. Die Fachkonferenz der Schule hat dabei zu sichern, daß Wiederholungen und Überschneidungen während der Einführungsphase und im Kurssystem nicht auftreten.

In den Kursen EK - 2 und EK - 4 ist - abgesehen von einem Beispiel mit Methodenreflexion - das länderkundliche Schema nicht anzuwenden. Die komplexe Behandlung von Regionen soll vor allem unter bestimmten Problemstellungen des Mensch - Raum - Bezugs erfolgen und Strukturen und Prozesse ermitteln. Dabei werden die in den Kursen EK - 1 und EK - 3 gewonnenen Fähigkeiten geübt und die Übertragbarkeit allgemein-geographischer Kenntnisse auf unterschiedliche Regionen überprüft.

In allen 4 Kursen können Feldarbeit und Exkursionen durchgeführt werden; das soll wenigstens in einem Semester erfolgen.

Kursstruktur und Kursverpflichtungen:

Der Schüler nimmt an je einem Kurs EK - 1, EK - 2, EK - 3 und EK - 4 teil.

Die Kurse werden so ausgerichtet, daß jeweils eines der Teilthemen a, b oder c intensiv, ein weiteres exkursorisch behandelt werden.

Allgemeine Lernziele für alle Kurse

- A Fähigkeit, geographische Fragestellungen und Methoden sinnvoll und selbständig zu erkennen und anwenden zu können
- B Fähigkeit zur Quantifizierung räumlicher Strukturen und Prozesse
- C Kenntnis und Anwendung geographischer Modelle
- D Beherrschung geographischer Erhebungs- und Darstellungsverfahren sowie kritischer Beurteilung ihres Aussagewertes
- E Fähigkeit, raumwissenschaftliche Darstellungen unter Heranziehung anderer Informationsquellen und exakter Eigenbeobachtung kritisch nachzuprüfen
- F Fähigkeit, Informationen und Impulse aus anderen Fachbereichen für raumwissenschaftliches Arbeiten sinnvoll zu nutzen
- G Fähigkeit, Grundzüge der Entwicklung der Geographie als Wissenschaft, einige ihrer Forschungsrichtungen und ihre Bedeutung für die Gesellschaft zu erfassen
- H Kenntnisse über die Entwicklung und Zielsetzungen der Geowissenschaften
- I Einsicht in einige Hauptforschungsansätze der modernen Geographie und Fähigkeit, sie kritisch zu beurteilen
- J Kenntnis der Bedeutung der Geographie in verschiedenen Gesellschaftsordnungen und für unterschiedliche soziale Gruppen
- K Einsicht in die Tragweite des möglichen Mißbrauchs der Geographie durch politische Kräfte
- L Fähigkeit, die Funktionen der Geographie im Rahmen der nationalen und internationalen Zukunftsbewältigung besonders in den Bereichen der Regionalpolitik, der Raumordnung und Landesplanung, der Versorgungssicherung und des Umweltschutzes zu erfassen.
- M Fähigkeit, geographische Erscheinungen und Probleme in verschiedenen Regionen und Epochen zu erfassen und vergleichen zu können

- N Fähigkeit, die unterschiedlichen Eigenschaften, Intensitäten und Wirkungszusammenhänge von Geofaktoren in einzelnen Regionen zu erkennen und zu beurteilen
- O Einsicht in regionale Prozesse
- P Kenntnis und Verständnis verschiedener kulturräumlicher Entwicklungen
- Q Verständnis für die regional unterschiedlichen Anforderungen gesellschaftlicher Gruppen an den Raum und für die daraus resultierenden Konflikte
- R Fähigkeit, das Problem der Disproportionalität zu erkennen und seine Bedeutung für die Gesellschaftspolitik zu erfassen
- S Fähigkeit, allgemeingeographische Phänomene und Probleme und deren spezifische Abwandlung in unterschiedlichen Regionen zu verfolgen sowie exemplarisch gewonnene Einsichten zu transferieren
- T Fähigkeit, aus vergleichenden regionalen Analysen allgemeingeographische Folgerungen und Einsichten zu gewinnen
- U Fähigkeit, Möglichkeiten und Grenzen des Transfers und des Vergleichs im Bereich der Geowissenschaften zu erkennen
- V Fähigkeit zu regionalen Gliederungen und Begrenzungen unter verschiedenen Aspekten und Zielsetzungen
- W Fähigkeit zur Systematisierung raumbezogener Prozesse
- X Fähigkeit, Auswirkungen der Kommunikation auf regionale Strukturen und Prozesse nachzuweisen und zu beurteilen

Kursthema: Allgemeine Geographie I

Lernziele

- a Kenntnis der Abhängigkeit der Produktion und des Konsums von physischen Voraussetzungen und gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen
- b Fähigkeit, raumbezogene Steuerungs- und Gestaltungsmethoden im unterschiedlichen politischen System zu bewerten sowie ihre Auswirkungen nachzuweisen und zu beurteilen
- c Kenntnis wirtschaftlicher Verbundsysteme und Konzentrationen und ihrer Problematik
- d Kenntnis von regionalen Disparitäten und Methoden zu ihrer Abschwächung
- e Beherrschung von Methoden zur Erfassung von Wirtschaftsregionen und zur Erklärung der Lage von Produktionsstätten
- f Einsicht in Formen und Methoden von Handel und Verkehr und in ihre wirtschaftliche Bedeutung
- g Fähigkeit, den Wertwandel von Wirtschaftsräumen (auch an historischen Beispielen) nachzuweisen
- h Einsicht in das Problem der Grenzen des Wachstums (global und in Fallstudien)

Leistungskurse

Erdkunde

EK - 1

Kursthema: Allgemeine Geographie I

Lerninhalte

Wirtschafts- und Sozialgeographie

Physische Voraussetzungen und Bedingungen,
soziale Gruppen und Daseinsgrundfunktionen im Raumbezug,
Wirtschafts- und sozialräumliche Strukturen und Prozesse anhand
von Fallstudien aus unterschiedlich entwickelten Regionen,
Produktion, Verbrauch und Verteilung von Weltwirtschaftsgütern,
Energie- und Rohstoffprobleme, Versorgung und Entsorgung.

Mögliche Teilthemen:

- a Sozialgeographie,
- b Agrargeographie,
- c Handels- und Verkehrsgeographie.

Kursthema: Regionale Geographie I

Lernziele

- a Verständnis für regionale Unterschiede von und in Staaten
- b Einsicht in Abwandlungen gesellschaftspolitischer Zielsetzungen bei der Übertragung auf unterschiedliche Regionen
- c Überblick über wirtschaftliche, historische und gegenwärtige Beispiele und politischen Zentralismus und Regionalismus
- d Kenntnis von Entwicklungsproblemen geographisch unterschiedlicher Regionen
- e Verständnis für Entwicklungspolitik im Zusammenhang mit dem Selbst- und Fremdverständnis von Geber- und Empfängerländern

Leistungskurse

Erdkunde

EK - 2

Kursthema: Regionale Geographie I

Lerninhalte

Wirtschaftliche und politische Länderkunde in problemorientierter vergleichender Behandlung.

Mögliche Teilthemen:

- a Weltmächte,
- b Entwicklungsländer aus den verschiedenen Kulturkreisen,
- c Geographie eines außereuropäischen Kulturerteils.

Kursthema: Allgemeine Geographie II

Lernziele

- a Fähigkeit, Städte als Innovationszentren und Problemgebiete zu erkennen und physiognomisch, strukturell, funktional und typologisch zu erfassen und zu erklären
- b Kenntnis der Zentralität, Segregation und Sukzession im raumzeitlichen Bezug
- c Überblick über die Haupttatsachen der Bevölkerungstheorie
- d Fähigkeit zur Beurteilung der Denkmodelle über die Tragfähigkeit
- e Kenntnis des Problems der Belastbarkeit der Biosphäre
- f Überblick über groß- und kleinräumige Bevölkerungsverschiebungen in Vergangenheit und Gegenwart
- g Fähigkeit, landschaftsökologische Gegebenheiten und Prozesse darzulegen und ihre Beeinflussung durch Humanfaktoren zu bewerten
- h Fähigkeit, Maßnahmen zum Umweltschutz in Staaten mit unterschiedlichen Gesellschaftssystemen zu bewerten
- i Einsicht in Rechts- und Sachkompetenzen in der Regionalpolitik
- j Bewußtsein von Entscheidungskonflikten
- k Verständnis für Raumordnung und Landesplanung in unterschiedlichen Gesellschafts- und Raumstrukturen

Leistungskurse

Erdkunde

EK - 3

Kursthema: Allgemeine Geographie II

Lerninhalte

Raumanspruch und Raumordnung

Raum und Bevölkerung,
ländliche und städtische Siedlung (Typen, Entwicklung, Struktur,
Funktion, Zuordnung),
Landschaftsökologie im Zusammenhang mit Belastbarkeit und Trag-
fähigkeit von Räumen, Umweltschutz, Raumordnung und Raumplanung,
Regionalpolitik.

Mögliche Teilthemen:

- a Siedlungsgeographie,
- b Landschaftsökologie,
- c Raum- und Landesplanung.

Leistungskurse

Erdkunde

EK - 4

Kursthema: Regionale Geographie II

Lernziele

- a Kenntnis raumbezogener Herrschafts- und Verwaltungssysteme
- b Fähigkeit zur Analyse raumrelevanter internationaler, nationaler und regionaler Konflikte
- c Fähigkeit, Ballungsräume in bezug auf regionale Differenzierung sozio-ökonomische Struktur und politische Bedeutung beurteilen zu können
- d Verständnis für strukturpolitische Maßnahmen zur Steuerung der regionalen Bevölkerungsverteilung und von Disparitäten (Fallstudien)

Leistungskurse

Erdkunde

EK - 4

Kursthema: Regionale Geographie II

Lerninhalte

Ausgewählte Räume mit besonderen Strukturen (Problem- und Konfliktgebiete)

Mögliche Teilthemen:

- a Berlin im Vergleich mit anderen Weltstädten,
- b Ausgewählte Ballungsräume,
- c Politische Geographie ausgewählter Konflikträume.

GRUNKURSE ALS ERWEITERUNGSGRUNKURSE IM WAHLBEREICH

Geschichte ge - Z 1, - Z 2, - Z 3, - Z 4

Diese Grundkurse entsprechen jeweils den Leistungskursen GE 1 bis 4 und sind aus diesen zu entwickeln. Die Lernziele gelten entsprechend, der Lerninhalt beschränkt sich auf das Teilthema-Pflicht.

Die Kurse ge - Z 1 bis 4 dürfen im Wahlbereich von Schülern besucht werden, die im Pflichtbereich Erdkunde als Leistungsfach gewählt haben. Die Kurse ge - Z 1 bis 3 dürfen im Wahlbereich von Schülern besucht werden, die im Pflichtbereich Politische Weltkunde in Grund- oder Leistungskursen besuchen.

Erdkunde ek - Z 1, - Z 2, - Z 3, - Z 4

Diese Grundkurse entsprechen jeweils den Leistungskursen EK 1 bis 4 und sind aus diesen zu entwickeln. Die Lernziele gelten entsprechend, die Lerninhalte sind einem der Teilthemen a, b oder c zu entnehmen.

Diese Grundkurse dürfen im Wahlbereich von Schülern besucht werden, die im Pflichtbereich Geschichte als Leistungsfach gewählt haben.

Erweiterungsgrundkurse im Wahlbereich für Schüler, die Politische Weltkunde im Pflichtbereich in Grund- oder Leistungskursen besuchen, müssen von den Schulen gemäß Nr. 3 Abs. 3 AV-GO besonders beantragt werden. Den Schulen wird empfohlen, diese Kurse aus den Teilthemen Ek - 1b, Ek - 2c, Ek - 3b zu entwickeln.

...

Politische Weltkunde

Schüler, die im Pflichtbereich Geschichte als Leistungsfach besuchen, können je einen Grundkurs der Kursbereiche 3 und 4 im Fach Politische Weltkunde als Ergänzungsgrundkurse im Wahlbereich belegen.

Schüler, die im Pflichtbereich Erdkunde als Leistungsfach besuchen, können je einen Grundkurs der Kursbereiche 1 und 2 im Fach Politische Weltkunde als Ergänzungsgrundkurse im Wahlbereich besuchen.

Die Schulen können gemäß Nr. 3 Abs. 3 AV-GO weitere Ergänzungsgrundkurse im Fach Politische Weltkunde beantragen, die im Wahlbereich von Schülern besucht werden können, die bereits im Pflichtbereich Politische Weltkunde in Grund- oder Leistungskursen besuchen. Für diese Ergänzungsgrundkurse werden soziologische, rechtskundliche oder demokratiethoretische Kursthemen empfohlen.

